

# Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag  
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



## Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon 0511 – 3030 - 3413  
Telefax 0511 – 3030 - 4863  
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück  
Telefon 0541 – 2027644  
Telefax 0541 – 2026832  
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

## Viergleisiger Ausbau der Schienenstrecke Minden–Hannover (West-Ost-Achse Niederlande–Osnabrück–Berlin)

Rede vom 23. Juli 2014, 41. Sitzung, Tagesordnungspunkt 17  
Abschließende Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU finden Sie in der Drucksache [17/1627](#).

Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr können Sie in der Drucksache [17/1717](#) nachlesen.

### Weitere Redner waren:

Burkhard Jasper (CDU), Gerd Ludwig Will (SPD), Susanne Menge (GRÜNE), Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Otto Deppmeyer (CDU), Martin Bäumer (CDU) und Ulrich Watermann (SPD).

### Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

#### Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Frau Gabriela König, Sie haben jetzt das Wort für die FDP-Fraktion. Bitte schön!

#### Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Erst einmal vielen Dank, Herr Jasper. Sie haben es auf den Punkt gebracht. Ich kann alles unterstreichen und unterschreiben, was Sie gesagt haben. Es ist genau passend.

(Zustimmung bei der CDU)

Der Antrag der CDU zu diesem Thema hat eine sehr große Bedeutung für unser Land. Wir wenden uns bewusst und vorrangig dem Schienenverkehr der Hafenhinterlandanbindungen zu, weil wir über Jahre versucht haben, ihn zu verbessern und zu forcieren. Wir dürfen darüber aber nicht die wichtigen Strecken der West-Ost-Achse, die eine zunehmend große Bedeutung im transeuropäischen Verkehrsnetz des Nord-Ost-Korridors besitzen, vernachlässigen. Das hat Herr Jasper versucht zu erklären.

Es ist richtig, dass einige Teilprojekte für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet wurden. Herr Will hat auf Haste–Seelze mit dem erweiterten Neubau einer zweigleisigen Strecke hingewiesen. Diese hat eine Priorität in Verbindung mit den Güterverkehren und beseitigt auch Engpässe - klar! Wir wollen jedoch den Personenverkehr dabei nicht aus den Augen verlieren. Die Strecke Berlin–Amsterdam ist nämlich eine der am stärksten frequentierten Strecken mit über 121 % im Tagesmittel, und der Verkehr dort wächst wirklich stark. Wir kämpfen seit Jahren für einen Ausbau und verweisen auf die Zusage der Bahn AG seit 2003/2004, diese Strecke zu verbessern, zumindest schon einmal die Engpässe zu beseitigen.

**Gabriela König MdL, Viergleisiger Ausbau der Schienenstrecke Minden–Hannover (West-Ost-Achse Niederlande–Osnabrück–Berlin), Rede vom 23. Juli 2014, 41. Sitzung, Tagesordnungspunkt 17, abschließende Beratung**

---

Wir sehen aber auch keine Konkurrenz zur Achse Löhne–Braunschweig–Wolfsburg. Hier geht es nämlich nicht explizit um die Güterverkehre, nein, wir denken auch an die Personenverkehre auf dieser transeuropäischen Strecke. Sie kommen nämlich im Prinzip nicht zum Tragen. Nicht einmal ICE-fähig ist die gesamte Strecke. Hierbei geht es auch um die Verträglichkeit der einzelnen Regionen und um die Wirtschaftlichkeit, nämlich um eine neue verbesserte Strecke. Gerade jetzt soll im BMVDI diese Trasse neu geprüft werden. Daher ist es an der Zeit, Flagge zu zeigen. Immerhin kann man in einer Gesamtmaßnahme auch europäische Hilfen in Anspruch nehmen, und das dürfte sicherlich auch nicht ohne Wirkung bleiben.

Der Antrag der CDU findet daher volle Unterstützung und bringt unser Land voran.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Würde ihm gefolgt, so würde dies nebenbei auch die A 30 und die A 2 enorm entlasten. Das wäre ein großer Fortschritt im Bereich der wachsenden Verkehre und Straßen.

Jetzt möchte ich noch einmal ganz kurz daran erinnern, dass Sie, Herr Will, gesagt haben, es ist ja alles angemeldet und es ist auf jeden Fall nicht fair, die eine Strecke gegen die andere auszuspielen. Heute stand bei *dpa* - ich zitiere -:

„Hannover/Minden - Zwischen den rot-grünen Landesregierungen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen herrscht Uneinigkeit über den Ausbau der wichtigen Ost-West-Bahnachse. Während NRW wie auch die Deutsche Bahn den viergleisigen Ausbau der Strecke Minden–Hannover favorisiert, zieht Niedersachsen als gleichwertige Variante die Strecke durchs Weserbergland Richtung Braunschweig in Betracht. Im Landtag in Hannover will Rot-Grün daher an diesem Mittwoch einen CDU-Antrag ablehnen, der Nachdruck auf den Ausbau der bereits überlasteten Hauptstrecke Minden–Hannover legt. NRW hält die Weserberglandroute für weniger geeignet, weil es gegen deren Ausbau in beiden Ländern Anwohnerproteste gibt.“

Ich denke, man sollte sich noch einmal genauestens überlegen, ob dieser Antrag wirklich abzulehnen ist.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Danke schön, Frau König. - Eine Kurzintervention, gerade noch rechtzeitig vor der nächsten Wortmeldung angezeigt: Der Kollege Will hat das Wort für 90 Sekunden. Bitte schön!

**Gerd Ludwig Will (SPD):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Frau König, ich muss auf Ihren Beitrag eingehen, weil Sie in letzter Zeit - das ist nicht nur bei diesem Antrag festzustellen - eigentlich nur noch Ost-West-Verbindungen präferieren. Das ist auch in diesem Fall so. Ich sage es einmal so: Wir haben in erster Linie ein niedersächsisches Interesse zu definieren. Im Norden gibt es Häfen. Diese müssen für die Güter vernünftig angebunden werden. Die Nord-Süd-Verbindungen sind in Niedersachsen mindestens so wichtig wie die Ost-West-Verbindungen.

(Beifall bei der SPD - Christian Dürr [FDP]: Stattdessen gar nichts! Das ist doch keine Alternative, oder?)

Frau König hat gesagt, es geht nur um die Personenverkehre. Wenn Sie bestimmte Strecken ausbauen, dann werden diese automatisch auch vom Güterverkehr genutzt, weil die Verkehre immer in Konkurrenz zueinander treten. Das muss ich Ihnen doch nicht erklären. Deswegen sind wir der Auffassung, dass wir die Projekte, die wir für Niedersachsen angemeldet haben, erst einmal nebeneinander stehen lassen sollten, dass der Bund jetzt am Zug ist und entscheiden muss und dass Niedersachsen nicht vorweg eine Auswahl vornehmen sollte.

(Christian Dürr [FDP]: Wir werden am Ende nichts erreichen! Das ist das Problem!)

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Ich sehe, dass Frau König antworten will. Die Möglichkeit hat sie. Frau Kollegin, Sie haben das Wort ebenfalls für 90 Sekunden. Bitte schön!

**Gabriela König (FDP):**

**Gabriela König MdL, Viergleisiger Ausbau der Schienenstrecke Minden–Hannover (West-Ost-Achse  
Niederlande–Osnabrück–Berlin), Rede vom 23. Juli 2014, 41. Sitzung, Tagesordnungspunkt 17,  
abschließende Beratung**

---

Herr Präsident! Herr Will, ich habe versucht, es zu erklären. Ich habe Ihnen in erster Linie gesagt, dass man die eine Strecke nicht gegen die andere ausspielen darf. Auch sind hier zwei völlig unterschiedliche Strecken genannt worden. Es gibt die Hafenhinterlandverbindungen - das habe ich Ihnen auch gesagt -, für die wir in der Vergangenheit mehr als stark gekämpft haben und für die wir auch weiterhin kämpfen.

(Zustimmung von Christian Dürr [FDP])

Die haben in der Regel nichts mit dieser Strecke zu tun. Diese Strecke ist zusätzlich zu den normalen Strecken eine ganz hoch frequentierte Strecke, die - nicht wie die Hafenhinterlandverbindungen - mit den TEN-V-Projekten nach europäischen Richtlinien gefördert werden. Deswegen fällt also keine Hafenhinterlandverbindung unter den Tisch. Sie sollten nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, um sich herauszureden. Sie sollten diesen Antrag wirklich vernünftig und wahrhaftig unterstützen, so wie er dasteht und uns weiter nach vorne bringt.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

[...]

**Gabriela König (FDP):**

Vielen Dank, Herr Präsident. - Ich möchte mich bei Herrn Minister Lies noch einmal dafür bedanken, dass er gesagt hat, er habe keine Strecke, die früher von uns angemeldet worden ist, herausgenommen. Das ist ja ein sehr guter positiver Ansatz, von dem wir glauben, dass er auch eine vernünftige Variante ist.

Was ich dabei allerdings nicht verstehen kann, ist, dass wir z. B. europäische Projekte, die letztendlich auch Fördermaßnahmen beinhalten, in der Berechnung im Prinzip außen vor lassen. Bei der Strecke zwischen Haste und Seelze geht es um einen zusätzlichen Ausbau. Machen wir dies bei dieser kurzen Strecke allein, sind wir dafür sicherlich selbst zuständig. Machen wir es im Konsens mit der Strecke Berlin–Amsterdam, dann wird es sicherlich etwas einfacher werden. Somit kann man ein Gesamtprojekt vielleicht auch anders betrachten.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass wir die Bürger, die Sie ja immer so hochhalten und in alle Projekte mit einzubeziehen versuchen, außen vor lassen. Diese Bürgerproteste sind da. Die gibt es in Niedersachsen, und die gibt es in Nordrhein-Westfalen. Ich denke, dem sollten wir mehr Aufmerksamkeit schenken. Dann kommen wir zu der richtigen Variante. Das ist nämlich die längere.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Für die Landesregierung hat Herrn Minister Lies noch einmal um das Wort gebeten. Bitte schön, Sie haben die Gelegenheit, Herr Minister.

**Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr:**

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich möchte gerne noch einmal auf Frau König eingehen. Selbstverständlich, in die Gesamtbetrachtung muss auch die Mitfinanzierung durch die EU mit einfließen. Das steht völlig außer Frage. Völlig außer Frage steht bei dem Thema „Beteiligung der Bürger“ aber auch, dass sich eine Bürgerin sehr deutlich zu Wort gemeldet hat, nämlich Frau Körtner. Hier wird immer so getan, als wäre wer weiß was von Ihrem Parteitag berichtet worden. Herr Deppmeyer, Frau Körtner hat sich gemeldet und hat gesagt: „Das kann nicht sein!“ Sie hat dagegen protestiert, weil es keine klare Haltung gegen die Strecke gab, sondern weil man eine dritte Variante aufgemacht hat, statt sich klar darauf zu konzentrieren, diejenigen Zahlen zu analysieren, die wir zu den zwei Varianten haben. Das ist ein Problem, das dort entstanden ist.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN - Zurufe)

- Nein, ich lasse jetzt keine Zwischenfragen mehr zu.

Herr Bäumer, bei allem Respekt: Wenn Sie sich aus 22 von dieser Landesregierung angemeldeten Strecken eine herausgreifen und fragen, ob wir wohl, wenn wir Ihrem Antrag nicht zustimmen, ein Infrastrukturkonzept hätten, will ich Ihnen sagen: Seien Sie sich sicher - wenn Sie eine Strecke herausgreifen, ist das nicht ein Infrastrukturkonzept. Das Infrastrukturkonzept für die Bahn hat diese Landesregierung, meine sehr verehrten Damen und Herren!

**Gabriela König MdL, Viergleisiger Ausbau der Schienenstrecke Minden–Hannover (West-Ost-Achse Niederlande–Osnabrück–Berlin), Rede vom 23. Juli 2014, 41. Sitzung, Tagesordnungspunkt 17, abschließende Beratung**

---

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Deshalb können Sie sicher sein: Diese rot-grüne Landesregierung versteckt sich nicht - weder hinter einem Parlamentarischen Staatssekretär noch hinter der CDU. Sie ist selbstbewusst genug, um dafür zu sorgen, dass der Ausbau der Infrastruktur in Niedersachsen hervorragend vorangeht.

(Lebhafter Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

**Am Ende der Beratung erfolgte ein Beschluss**

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache in der abschließenden Beratung zu Tagesordnungspunkt 17 abgeschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Wer der Beschlussempfehlung des Ausschusses folgen und damit den Antrag der Fraktion der CDU in der Drucksache 17/1627 (neu) ablehnen möchte, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. - Ich frage nach den Gegenstimmen. - Enthaltungen? - Das Erste war die Mehrheit. Sie haben entschieden, wie der Ausschuss empfohlen hat.

(Karl-Heinz Klare [CDU]: Leider!)